

PSYCHOLOGISCHE BERATUNGSSTELLE
FÜR ERZIEHUNGS-, FAMILIEN-, PARTNERSCHAFTS-
UND LEBENSFRAGEN

des evangelischen Kirchenbezirks Kraichgau

JAHRESBERICHT

2022

der
Psychologischen Beratungsstelle
Sinsheim

Anschrift Jahnstraße 11 74889 Sinsheim

Telefon: (07261) 10 60

Telefax: (07261) 10 69

eMail: sekretariat.pbs.sinsheim@kbz.ekiba.de

Web: www.pbs-sinsheim.de

Inhalt

VORWORT	1
BERICHTSJAHR 2022	2
1. DIE BERATUNGSSTELLE	5
1.1 Unser Angebot	5
1.2 Personelle Besetzung im Berichtsjahr	5
2. SACHBERICHT ZUM VERWENDUNGSNACHWEIS 2022	7
2.1 Gesamtstatistik Erziehungsberatung und Ehe-/Lebensberatung	7
2.2 Erziehungsberatung	13
2.3 Ehe-, Partnerschafts- und Lebensberatung (EFL)	17
Bericht zur Bezirksvisitation der Psychologischen Beratungsstelle	19
2.4 Weitere Beratungsangebote	20
2.5 Fallübergreifende und präventive Tätigkeiten	21
3. BERICHT ZUM ABSCHLUSS DES PROJEKTS „STARKE ERZIEHUNG - BERATUNGSSTELLE UND KITA IN KOOPERATION“	20
4. „GEMEINSAM STARK IM KINDERSCHUTZ“ – FACHTAG IN SINSHEIM	24

Impressum:

Herausgeber: Psychologische Beratungsstelle für
Erziehungs-, Partnerschafts- und Lebensfragen
des Evangelischen Kirchenbezirks Kraichgau
V.i.S.d.P. Dipl.-Psych. Albrecht Oettinger
Auflage: 50
Datum: 06/2023

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

2022 – endlich war es wieder möglich, Beratungsangebote weitgehend in Präsenz abzuhalten. Und das war und ist auch gut so, weil die persönliche Anwesenheit eine besondere Qualität in der Beratung mit sich bringt. Dennoch bleibt das Online-Angebot weiterhin bestehen und das Thema Digitalisierung ist auch im Beratungsbereich „auf dem Schirm“ und in vielen Fällen auch sehr hilfreich.

Weiterhin sind die Beratungsanfragen sehr hoch und die Anzahl der Fälle mit komplexen Problemlagen hat zugenommen. Die Nachwirkungen der Coronapandemie machen besonders auch Jugendlichen zu schaffen – wie gut, dass wir den Familien in der Psychologischen Beratungsstelle hilfreiche Angebote machen können.

Ich bin sehr dankbar, dass wir in Sinsheim ein qualifiziertes und motiviertes Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben, die sich einsetzen zum Wohl der ihnen anvertrauten Menschen.

Beachtlich ist, dass die MitarbeiterInnen dabei stets bereit sind, sich fortzubilden und neue Methoden aufzugreifen. So können neue Aufgabenbereiche wie die Entwicklungspsychologische Beratung angeboten werden.

„Kooperation“ war auch im Jahr 2022 ein wichtiges Stichwort. Zwar endete das Kooperationsprojekt „Starke Erziehung – Psychologische Beratungsstelle und Kitas“, doch das Ziel, sich weiterhin im Raum zu vernetzen, blieb bestehen. Sehr sinnvoll ist es daher, dass die Stadt Sinsheim zusammen mit Jugendamt, Bürgerkreis und PBS das Thema Kinderschutz in den Fokus rücken.

Ich danke von Trägerseite der Einrichtung mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen voran dem Leiter der Einrichtung Herrn Albrecht Oettinger, für alle Offenheit und große Sensibilität, mit der sie Menschen zuhören, begleiten und beraten.

Weiter danke ich dem Rhein-Neckar-Kreis und der Stadt Sinsheim für die Unterstützung.

Nicht vergessen möchte ich den Dank an alle Spenderinnen und Spender. Sie ermöglichen zusätzliche Maßnahmen und Anschaffungen – im Jahr 2022 war das die Anschaffung eines Kamerasystems, das für die videogestützte Beratung benötigt wird.

Ich wünsche der Psychologischen Beratungsstelle des Evangelischen Kirchenbezirks Kraichgau weiterhin ein wachsames Auge für die Lebenswirklichkeit von Kindern und Erwachsenen und Gottes gutes Geleit in ihrem Dienst an den Menschen.

Ihnen wünsche ich eine anregende Lektüre – wir freuen uns über Rückmeldungen und Anregungen.

Christiane Glöckner-Lang
Dekanin des Ev. Kirchenbezirks Kraichgau

Berichtsjahr 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mit dem Jahresbericht 2022 informieren wir Sie über die Arbeit der Psychologischen Beratungsstelle für Erziehungs-, Partnerschafts- und Lebensfragen sowie über Entwicklungen und Veränderungen im Berichtsjahr. Besonders ans Herz legen möchte ich Ihnen die Artikel zum Abschluss unseres Projektes „*Starke Familien – Beratungsstelle und Kita in Kooperation*“ sowie zum Kinderschutzfachtag in Sinsheim, die Sie auf den Seiten 20 und 24 dieses Berichts finden.

2022 konnte unser Angebot wieder weitgehend in Präsenz stattfinden. Coronabedingte Einschränkungen gab es lediglich im Bereich Vernetzung, Kurse und bei einzelnen Vor-Ort Angeboten in Kindertagesstätten.

Wie schon 2021 war auch das Jahr 2022 durch eine sehr hohe Anzahl an Ratsuchenden geprägt. Wieder konnten wir über 600 Familien, Kinder, Jugendliche, Einzelne und Paare mit unserem Beratungsangebot erreichen. Auch setzte sich der Trend der vergangenen Jahre fort, dass die Anzahl der Fälle mit komplexen Problemlagen weiterhin zunimmt und damit auch die Anzahl an Beratungen mit höherer Sitzungsanzahl und einem deutlich größeren Vernetzungs- und Abstimmungsaufwand mit anderen Diensten und Einrichtungen. Auch sind die pandemiebedingten Verwerfungen bei Kindern, Jugendlichen und Familien sowie die Überlastung von Kliniken und niedergelassenen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen inzwischen deutlich zu spüren. Seit dem zweiten Halbjahr 2021 beobachten wir in der Beratungsstelle steigende Anfragen von Familien mit Jugendlichen, die im Nachgang der Pandemie große Schwierigkeiten haben, wieder in einen geregelten (Schul-)Alltag zurückzukehren, und häufig mit Ängsten, Selbstwertzweifeln, selbstverletzendem Verhalten bis hin zu suizidalen Gedanken zu kämpfen haben. Gerade schon vor der Pandemie belastete Familien sind hiervon besonders betroffen.

Im Berichtsjahr endete unser von Mai 2019 bis August 2022 durchgeführtes Projekt „*Starke Erziehung – Psychologische Beratungsstelle und Kita in Kooperation*“. Im Rahmen des Projekts konnte unsere Mitarbeiterin Frau Sailer mit 10 zusätzlichen Wochenstunden mit dem Martin-Luther- Kinderhaus, dem evangelischen Kindergarten in Steinsfurt sowie den beiden evangelischen Kitas „Arche“ und „Regenbogen“ in Reichartshausen verstärkt kooperieren und die Kinder, Eltern und Erzieher*innen direkt vor Ort mit verschiedenen Hilfsangeboten unterstützen.

In einer Feierstunde im Beisein von Frau Dekanin Glöckner-Lang sowie den Leitungen der beteiligten Projektkitas wurde das Erreichte gebührend gewürdigt. Der Artikel auf Seite 20 gibt einen Einblick in die Ziele, den Verlauf und die Ergebnisse des Projektes. Der vollständige Abschlussbericht steht auf unserer Internetseite zum Download bereit.



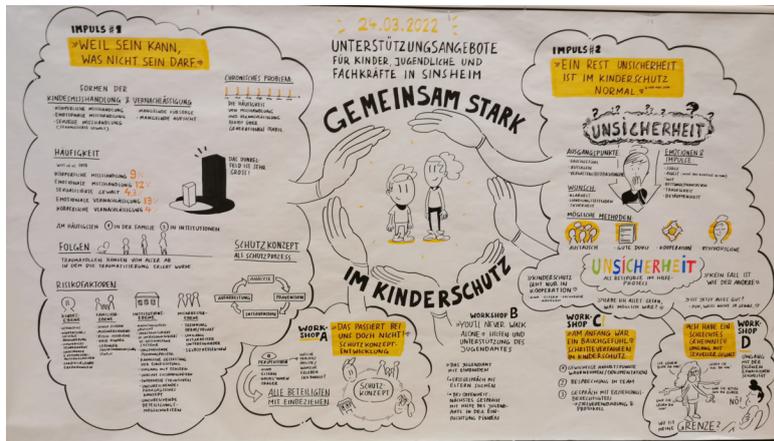
v.l.: Christiane Glöckner-Lang, Larissa Sailer, Liane Engelhart-Ullmann, Vanessa Nuss, Rahel Lang, Katrin Flach

In Zeiten des zunehmenden Fachkräftemangels und der damit verbundenen Schwierigkeit, gut ausgebildete Fachkräfte für die Beratungsarbeit zu gewinnen, freuen wir uns besonders, dass wir die 10 zusätzlichen Fachstunden von Frau Sailer sowie die ursprünglich bis September 2022 befristete Anstellung von Frau Wilhelmi inzwischen verstetigen konnten.

Die Neustrukturierung der Jugendhilfe im Rhein-Neckar-Kreis mit der Ausrichtung auf 5 Planungsräume war ein weiteres Thema, das uns auch 2022 beschäftigt hat. Im Rahmen einer 2022 im Jugendhilfeausschuss verabschiedeten und ab 2025 in Kraft tretenden Gesamtkonzeption wurde das Angebot der Erziehungsberatungsstellen im Rhein-Neckar-Kreis inhaltlich und strukturell neu festgelegt. Neue Aufgabenbereiche sind hierbei die Entwicklungspsychologische Beratung,

die damit ab 2025 kreisweit angeboten werden soll, sowie die Mitwirkung bei der Vermittlung von Hilfen im Rahmen des §20 KJSG.

Im Hinblick auf die hinzukommenden Aufgabenbereiche konnten wir im Berichtsjahr drei weiteren Mitarbeiter*innen ermöglichen, eine vom Landkreis finanzierte Weiterbildung in „Entwicklungspsychologischer Beratung (EPB)“ zu beginnen. Die EPB ist ein videogestütztes Angebot zur Förderung der elterlichen Feinfühligkeit in der frühen Kindheit. Sie dient dem Aufbau einer gelingenden Eltern-Kind-Beziehung und einer sicheren emotionalen Bindung beim Kind, die wiederum ein wesentlicher Schutzfaktor für spätere Belastungssituationen und deren Bewältigung und ein zentraler Präventionsfaktor in Bezug auf Kindeswohlgefährdung darstellt. Mit Abschluss der Ausbildung im Herbst 2023 verfügen zusammen mit Frau Gampper, die diese Weiterbildung 2021 abgeschlossen hatte, zukünftig vier Fachkräfte der Beratungsstelle über die Qualifikation zu einer videogestützten Beratung von Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern.



Graphic Recording Kinderschutzfachtag Sinsheim

Am 24.3.2022 konnte der von der Stadt Sinsheim in Kooperation mit dem Bürgerkreis, der Psychologischen Beratungsstelle, Jugendamt Sinsheim sowie dem Kinderschutzzentrum der AWO vorbereitete Kinderschutzfachtag unter dem Motto „Gemeinsam Stark im Kinderschutz“ stattfinden. Mit ca. 100 Teilnehmer*innen aus verschiedenen Fachbereichen und Institutionen fanden die Workshops und Vorträge des Fachtags großes Interesse, der auch kreisweit sehr positiv wahrgenommen wurde.

Der Artikel ab Seite 24 dieses Berichts informiert Sie über die Inhalte und vermittelt einen Eindruck von der Vielfältigkeit dieses Fachtags.

Bei einem Vor-Ort-Termin der Kreistagsfraktion der CDU in der Psychologischen Beratungsstelle konnten sich die Kreisräte Inge Oberle, Georg Kletti und Hans Wolfgang Riedel einen unmittelbaren Eindruck des unter dem Titel „Starke Familien“ seit vielen Jahren laufenden Hilfsangebots für Kinder psychisch und suchterkrankter Eltern machen. Im anschließenden Austausch mit



v.l.: Albrecht Oettinger, Georg Kletti, Andrea Struzyna, Inge Oberle, Hans Wolfgang Riedel

Andrea Struzyna, Geschäftsführerin des Bürgerkreises Sinsheim sowie Albrecht Oettinger konnten die Kreisräte Informationen über die Zielsetzung und Chancen aber auch die schwierige Finanzierung dieses Kooperationsangebots von Bürgerkreis und Beratungsstelle erhalten und vor dem Hintergrund der Pläne des Landkreises, vergleichbare Hilfsangebote für diese Kinder im ganzen Kreisgebiet verfügbar zu machen, diskutieren.

Einen weiteren Schritt in Richtung Digitalisierung der Beratungsstellen-Infrastruktur konnten wir im Berichtsjahr erreichen. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung und Netzwerkabhängigkeit unserer Arbeitsabläufe ermöglicht die Umstellung unseres Netzwerkes auf eine einheitliche Server- und Benutzerarchitektur unter Einbindung der landeskirchlichen IT-Strukturen eine Verbesserung unserer Arbeitsabläufe und stellt auch zukünftig ein hohes Maß an Datensicherheit sicher. Hier gilt unser herzlicher Dank dem Kirchenbezirk, der uns dafür zusätzliche Gelder aus den Sondermitteln des EOK zur Digitalisierung zur Verfügung stellte.

Herzlich danken möchten wir auch all denen, die uns 2022 mit ihren Spenden unterstützt haben. Mit Hilfe dieser Spenden konnten wir ein weiteres Kamerasystem anschaffen, das wir für die videogestützte Beratung im Rahmen unseres Angebots der *Entwicklungspsychologischen Beratung* benötigen. Im Namen des Kirchenbezirks sowie des gesamten Teams der Beratungsstelle bedanken wir uns sehr herzlich!

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen des Berichts und bedanke mich für Ihr Interesse an unserer Arbeit.

Albrecht Oettinger

Diplompsychologe

Leiter der Beratungsstelle

1. Die Beratungsstelle

1.1 Unser Angebot

Anmeldung und Öffnungszeiten:	<p>Die Anmeldung erfolgt über unser Sekretariat: Mo, Mi, Do, Fr von 9:00-13:00; Di von 12:00 – 13:00 Uhr. Telefonsprechzeit: Außer Dienstag ist täglich eine Fachkraft zwischen 12:00 und 13:00 Uhr telefonisch erreichbar.</p>
Wir sind Ansprechpartner für:	<p>Kinder, Jugendliche und (Stief- und Adoptiv-)Eltern, Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen, Einzelne und Paare Institutionen, Kindergärten, Schulen.</p>
Einzugsgebiet:	<ul style="list-style-type: none"> • Erziehungsberatung: Rhein-Neckar-Kreis, Region Sinsheim (Angelbachtal, Epfenbach, Eschelbronn, Helmstadt-Bargen, Neckarbischofsheim, Neidenstein, Reichartshausen, Sinsheim, Spechbach, Waibstadt, Zuzenhausen) • Ehe- und Lebensberatung: Kirchenbezirk Kraichgau
Aufgaben:	<p>Hilfe und Beratung bei:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Problemen im Säuglings- und Kleinkindalter (EPB: <i>Entwicklungspsychologische Beratung</i>) • Erziehungsschwierigkeiten • Schulproblemen • Familienkonflikten • Sorgen von Kindern und Jugendlichen • Körperlicher/sexueller Gewalterfahrung • Lebenskrisen • Ehe- und Partnerschaftskonflikten • Trennung und Scheidung • Elternkonsens nach dem <i>Sinsheimer Modell</i>
Weitere Angebote:	<p>Praxisberatung und Prävention</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beratung und Supervision von Mitarbeitenden aus Kindertagesstätten, Schulen und anderen sozialen Einrichtungen • Vorträge & Elternabende • Beratungen als insoweit erfahrene Fachkraft nach §8a, §8b (Unterstützung bei der Abklärung einer Kindeswohlgefährdung) • Mitarbeit in Gremien und Arbeitskreisen <p>Kursangebote Verschiedene Kurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene</p> <p>Projekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projekt „Starke Familien“ – Hilfen für Kinder psychisch belasteter Eltern • Projekt „Starke Erziehung – Beratungsstelle und Kita in Kooperation“
Unsere Beratung:	<ul style="list-style-type: none"> • erfolgt unabhängig von Nationalität, Glaubenszugehörigkeit oder Weltanschauung • unterliegt der gesetzlichen Schweigepflicht • ist im Rahmen von Erziehungsberatung kostenfrei • ist für Paar-/Lebensberatung mit einem einkommensabhängigen Kostenbeitrag verbunden

Eine Übersicht über unser gesamtes Angebot sowie aktuelle Kurse und Gruppen finden Sie auf unserer Internetseite unter www.pbs-sinsheim.de. Dort können Sie im Download-Bereich auch unseren aktuellen Angebots-Flyer als PDF-Datei herunterladen.

1.2 Personelle Besetzung im Berichtsjahr



Fachpersonal:

Albrecht Oettinger	Diplompsychologe Leiter d. Beratungsstelle	35 Std./W
Jan Diebold	Diplompsychologe	30 Std./W
Larissa Sailer	Bildungswissenschaftlerin M.A.	34,5 Std./W
Ursula Gampper	Diplomsozialarbeiterin	30 Std./W
Sina Grassmann	Diplompädagogin	24,5 Std./W ¹ (Elternzeit)
Kerstin Wilhelmi	Sozialpädagogin (B.A.)	24 Std./W ²

Verwaltungspersonal:

Anke Krispien	Teamassistentin	19,5 Std./W
Elke Sommer	Teamassistentin	15 Std./W

- Fachstellen: 3,9³
- Unsere Fachkräfte verfügen über mehrjährige Berufserfahrung und psychotherapeutische Zusatzausbildungen in unterschiedlichen Verfahren (Familien-, Verhaltens-, Hypno- und Kinder- u. Jugendlichenpsychotherapie)
- Als externe Supervisorin ist Frau Zisterer-Schick für die Beratungsstelle tätig

¹ Die Stelle von Frau Grassmann endete am 30.4.2022. Von 19.10.2020 – 30.04.2022 war Frau Grassmann in Elternzeit.

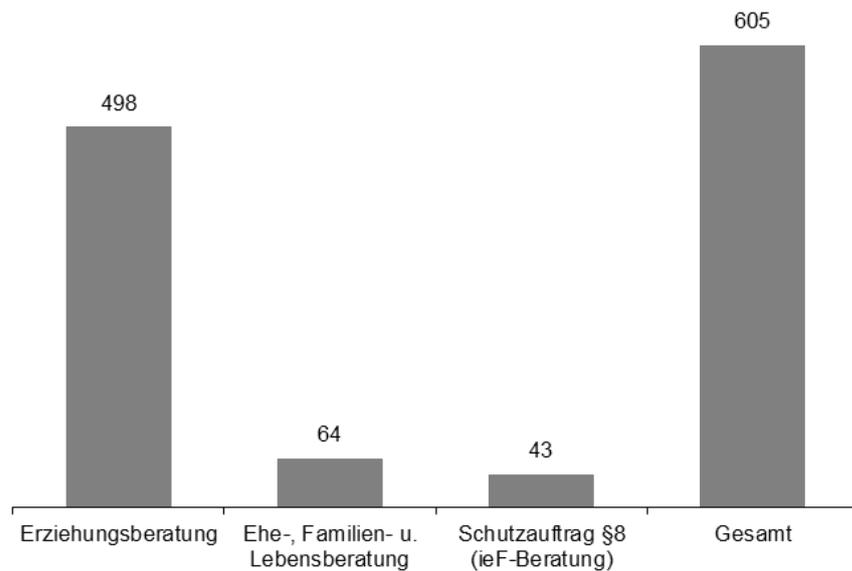
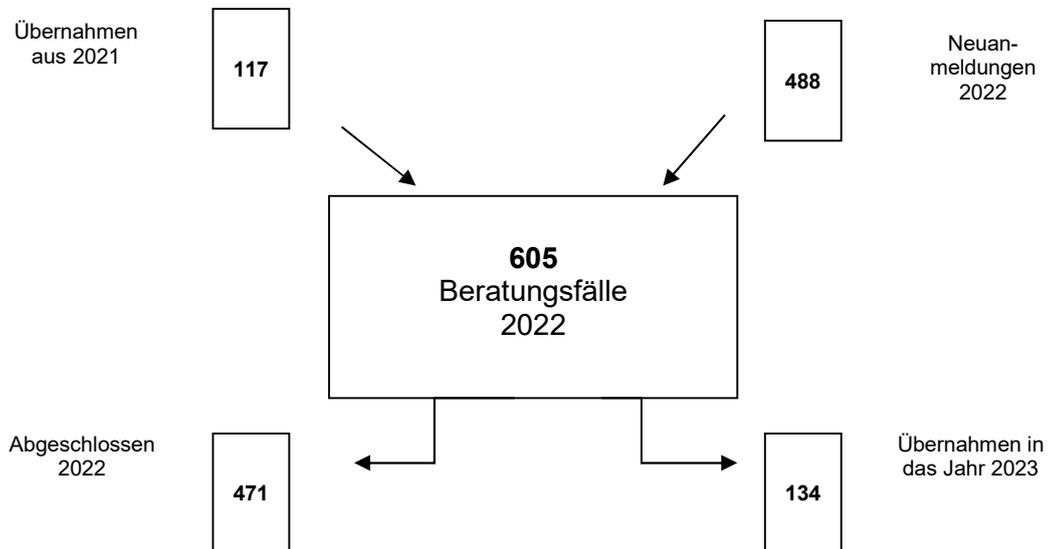
² Frau Wilhelmi, Februar 2021 als Elternzeitvertretung gekommen, ist seit 01.09.2022 in Festanstellung tätig.

³ Von 01.05.2019 bis 31.08.2022 hatte Frau Sailer 10 zusätzliche Wochenstunden im Rahmen des auf drei Jahre angelegten Kirchenkompass-Projektes „Starke Erziehung – Beratungsstelle und Kita in Kooperation“. Ab 01.09.2022 konnten diese zusätzlichen Stunden verstetigt werden.

2. Sachbericht zum Verwendungsnachweis 2022⁴

2.1 Gesamtstatistik Erziehungsberatung und Ehe-/Lebensberatung⁵

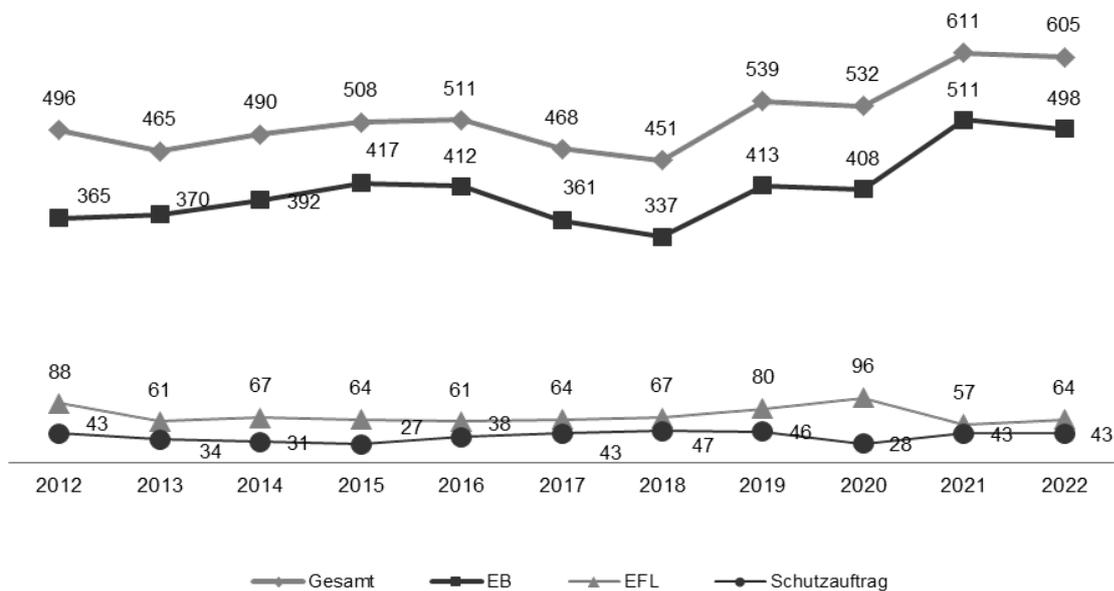
Fallzahlen 2021 im Überblick und im Vergleich zu den Vorjahren



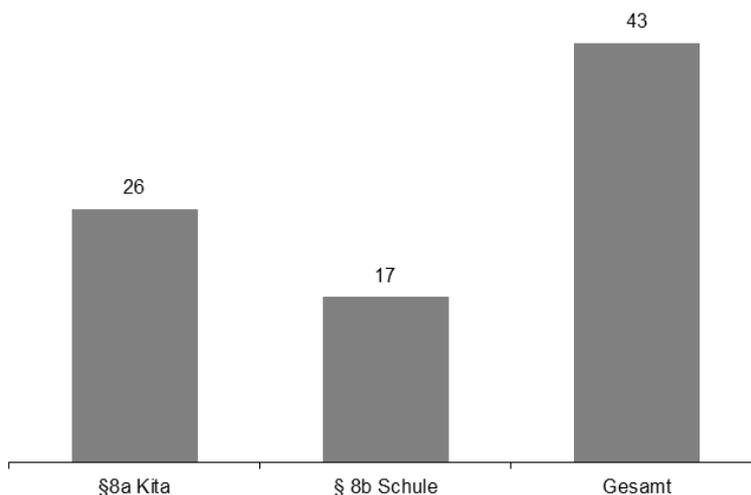
⁴ Eine PDF-Version des Jahresberichts finden Sie auf unserer Internetseite unter www.pbs-sinsheim.de/downloads

⁵ Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann es in den Gesamtprozentangaben zu geringfügigen Abweichungen zu 100% kommen

Fallzahlentwicklung 2012 - 2022⁶



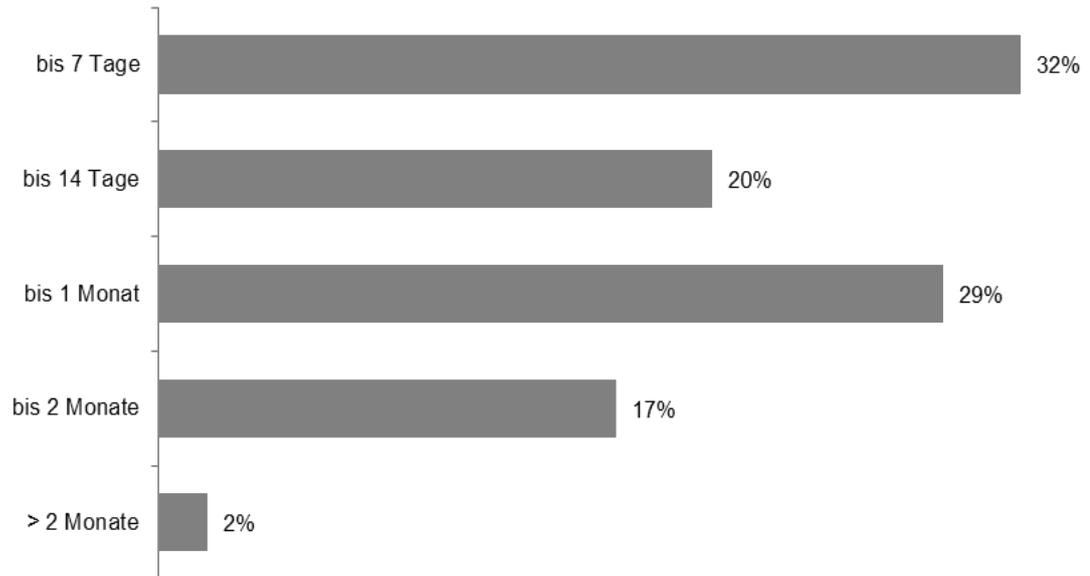
Schutzauftrag Abklärung Kindeswohlgefährdung (§8a+b)



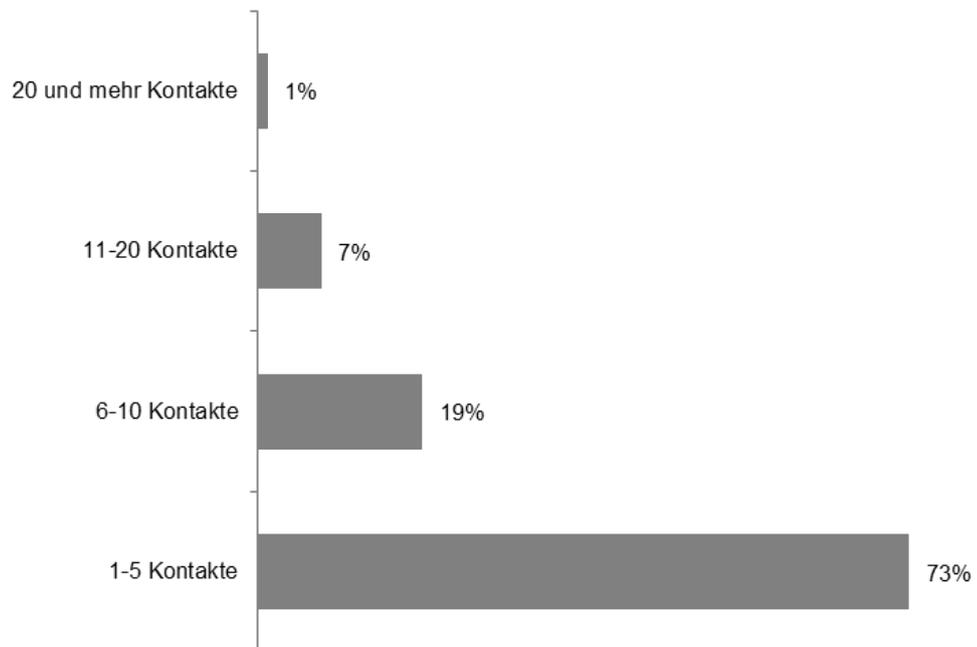
Die Beratungen, die im Rahmen des Schutzauftrags §8a zur Abklärung einer möglichen Kindeswohlgefährdung durch die Beratungsstelle erbracht werden, werden vom Jugendamt direkt an das statistische Landesamt gemeldet und fließen daher nicht in die weiteren statistischen Kennzahlen der Beratungsstelle mit ein.

⁶ Mit der neuen Zusatzvereinbarung erbringen die Beratungsstellen im Rhein-Neckar-Kreis seit 2019 keine entgeltfinanzierten Leistungen im Rahmen der Erziehungsberatung mehr. Die aktuell unter der Rubrik „Schutzauftrag“ aufgeführten Fallzahlen beinhalten in den Vorjahren alle im Rahmen der Entgeltfinanzierung erbrachten Leistungen wie z.B. AFT, ISE oder LRS-Therapie. Aufgrund des Wegfalls dieser Leistungen reduzieren sich die Fallzahlen in dieser Rubrik im Vergleich zu den Vorjahren.

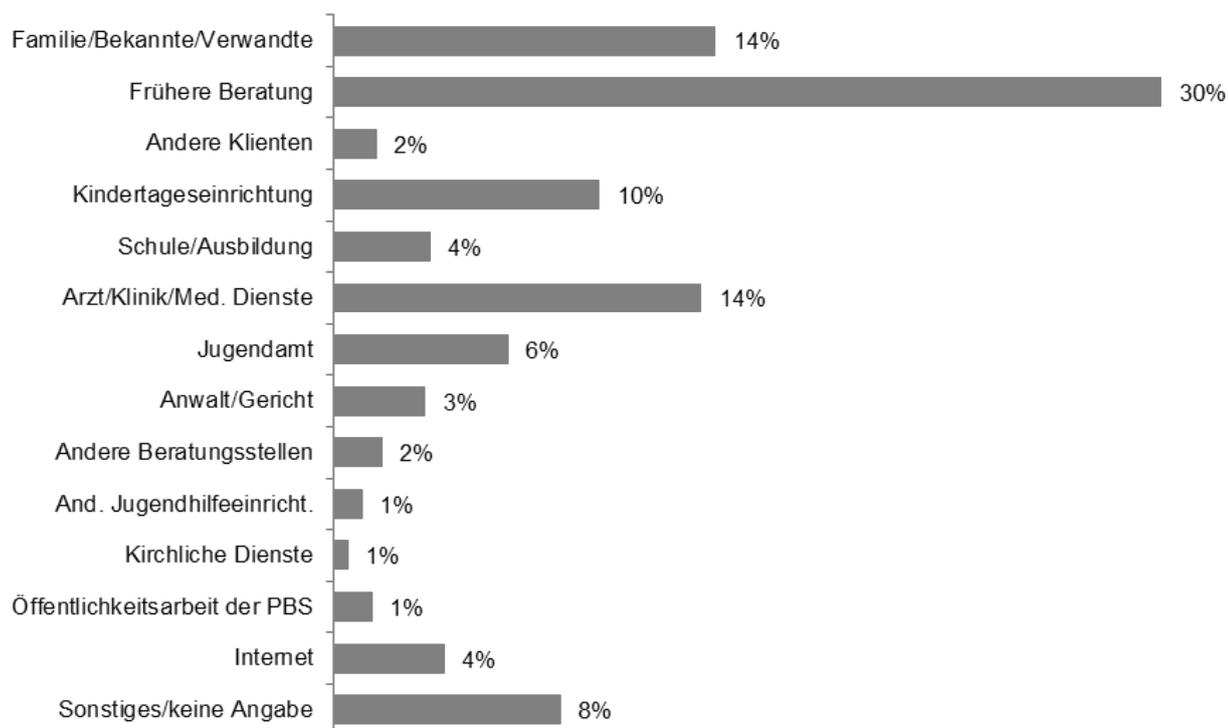
Wartezeiten



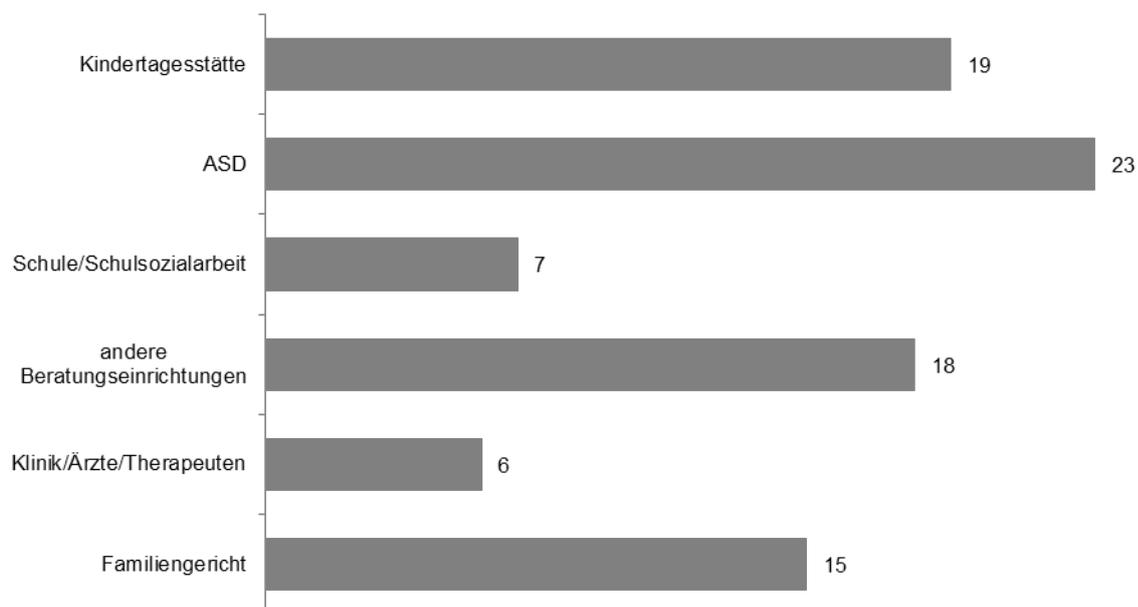
Häufigkeit der Sitzungen



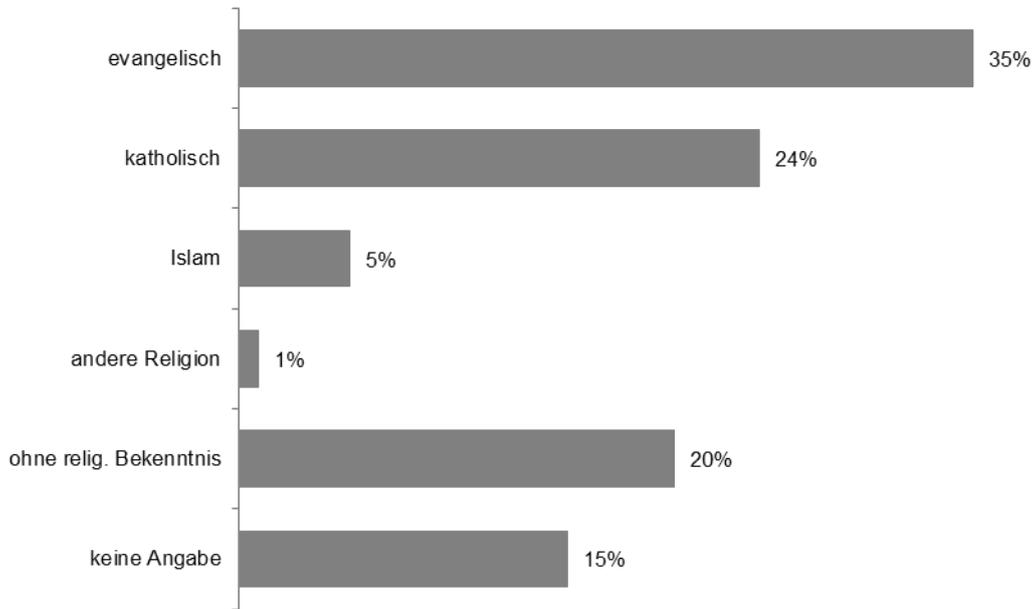
Informationen über Beratungsstelle durch
(Mehrfachnennungen möglich)



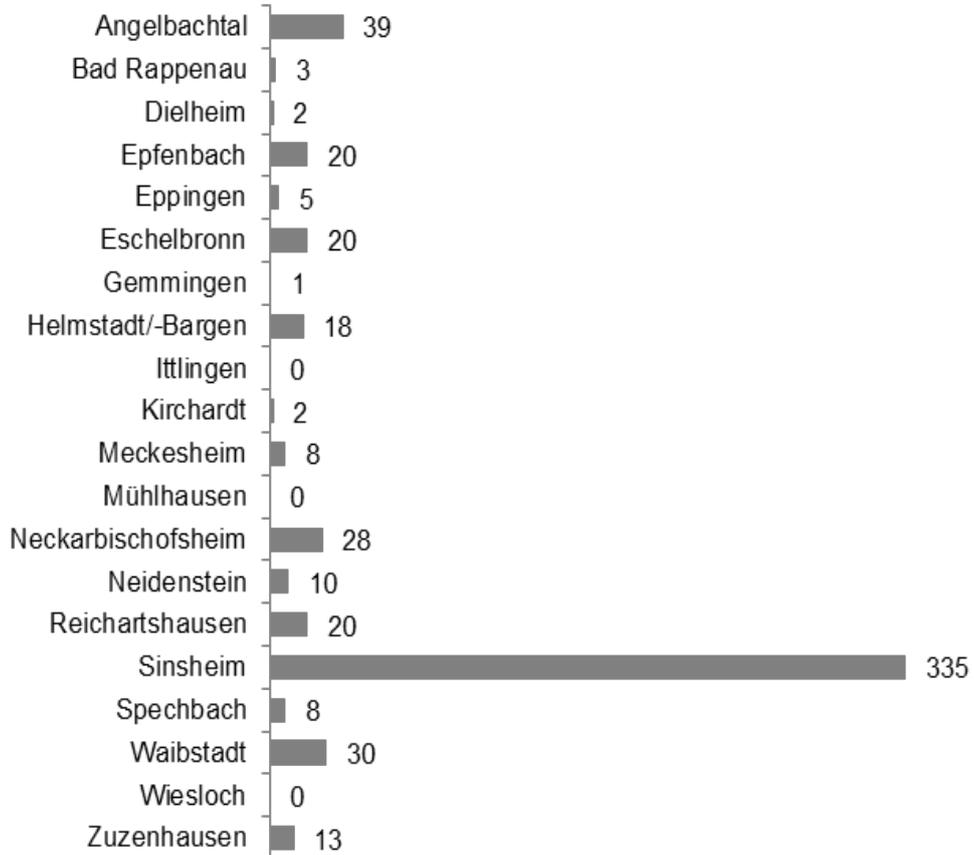
Fallbezogene Kooperationen mit



Konfessionszugehörigkeit

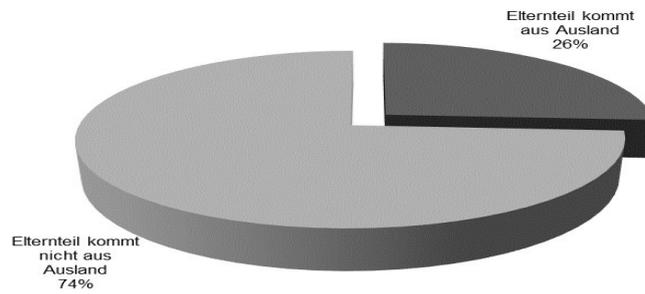


Herkunft der Ratsuchenden (EB & EFL)⁷

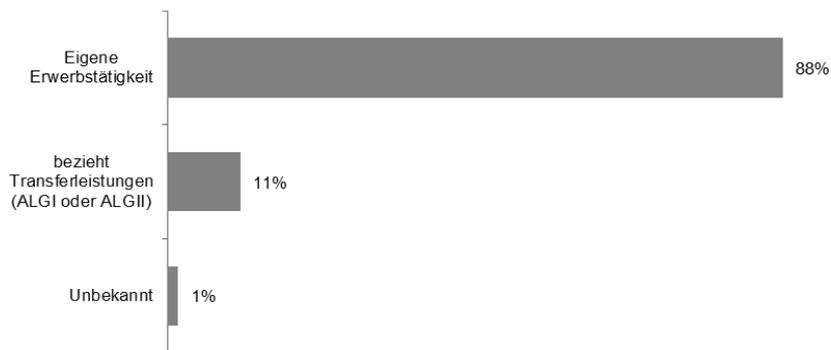


⁷ Die Herkunft der Beratungsfälle im Rahmen der Inso weit erfahrenen Fachkraft-Beratungen werden statistisch nicht erfasst. Das Diagramm zeigt daher die Herkunftsorte der Fälle aus den Bereichen Erziehungs- sowie Ehe-, Familien und Lebensberatung.

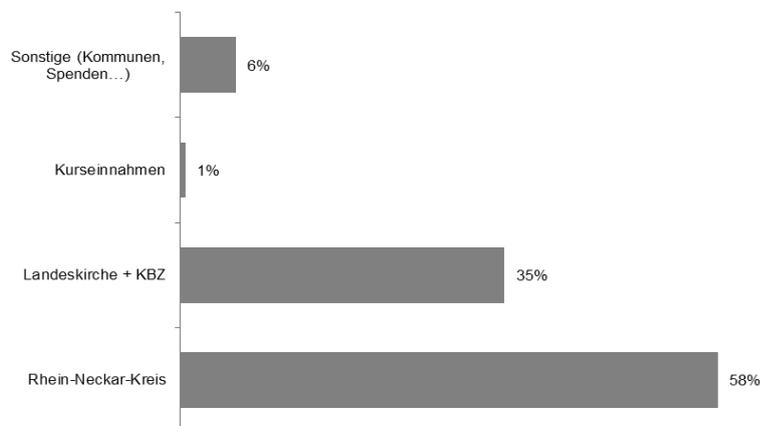
Migrationshintergrund



Wirtschaftliche Situation der Ratsuchenden



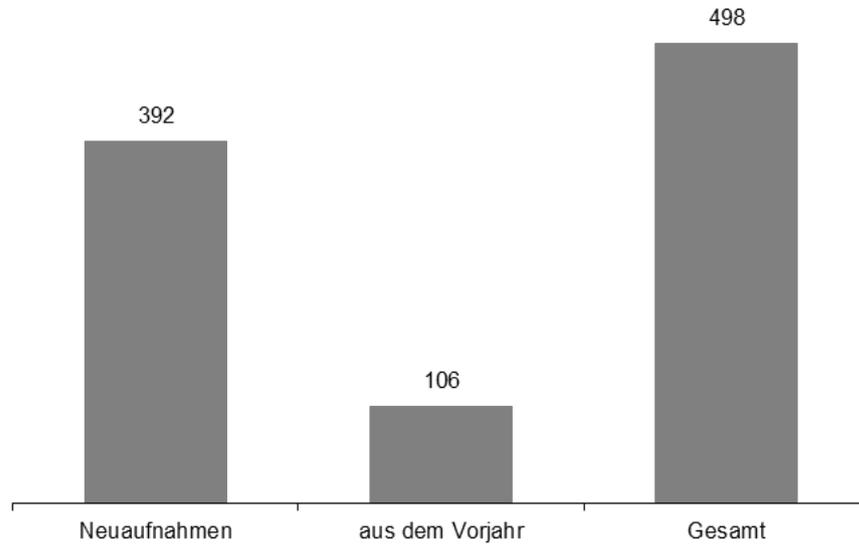
Finanzierungsstruktur PBS Sinsheim 2022 (Erziehungs- sowie Paar- und Lebensberatung)



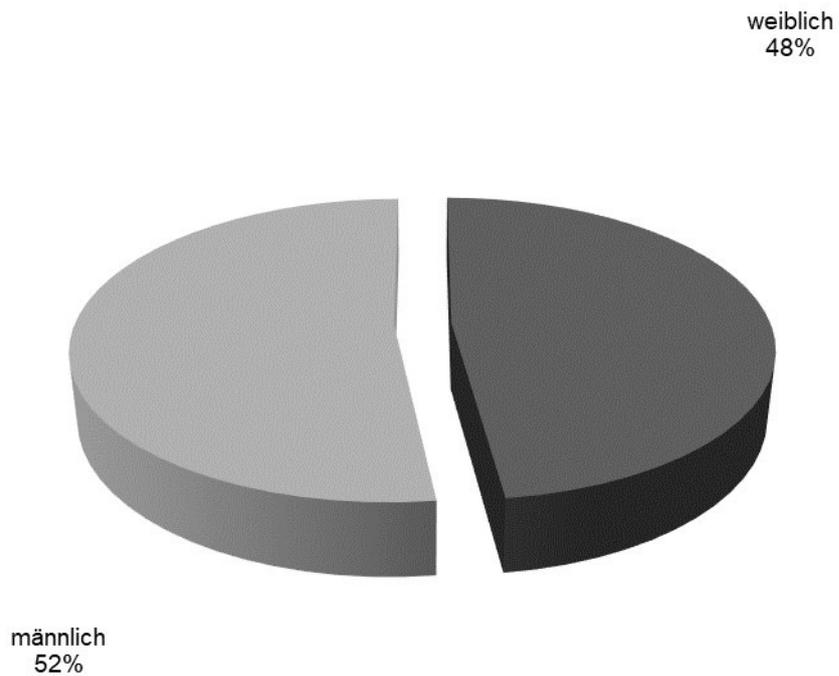
Der Bereich Ehe-, Familien- und Lebensberatung (EFL) wird vollständig aus Mitteln der Evangelischen Landeskirche in Baden sowie des Kirchenbezirks Kraichgau finanziert.

2.2 Erziehungsberatung

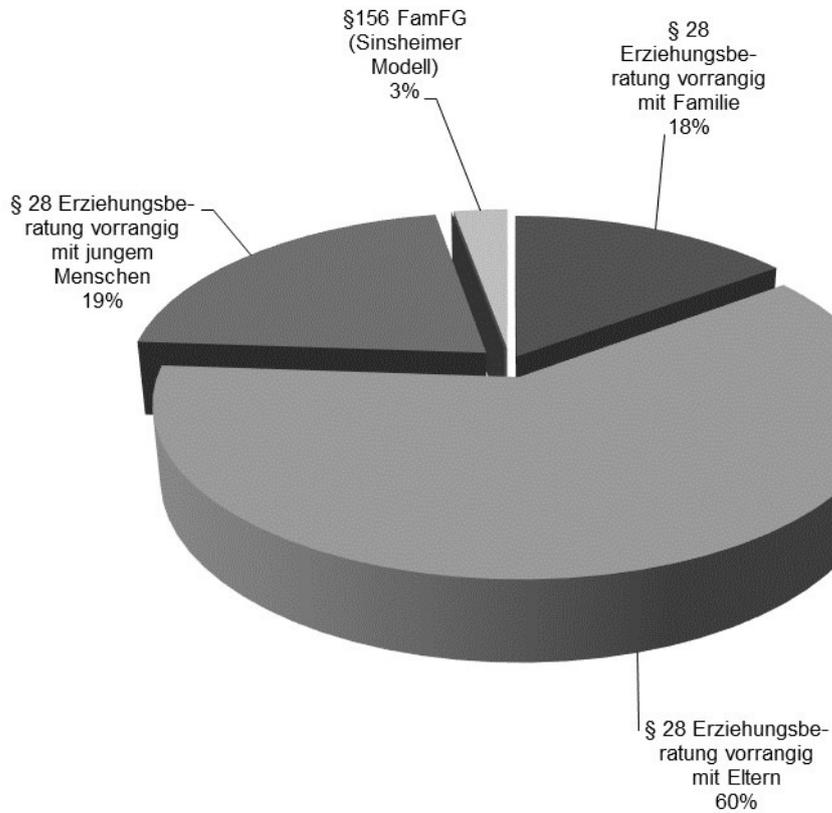
Beratungsfälle Erziehungsberatung



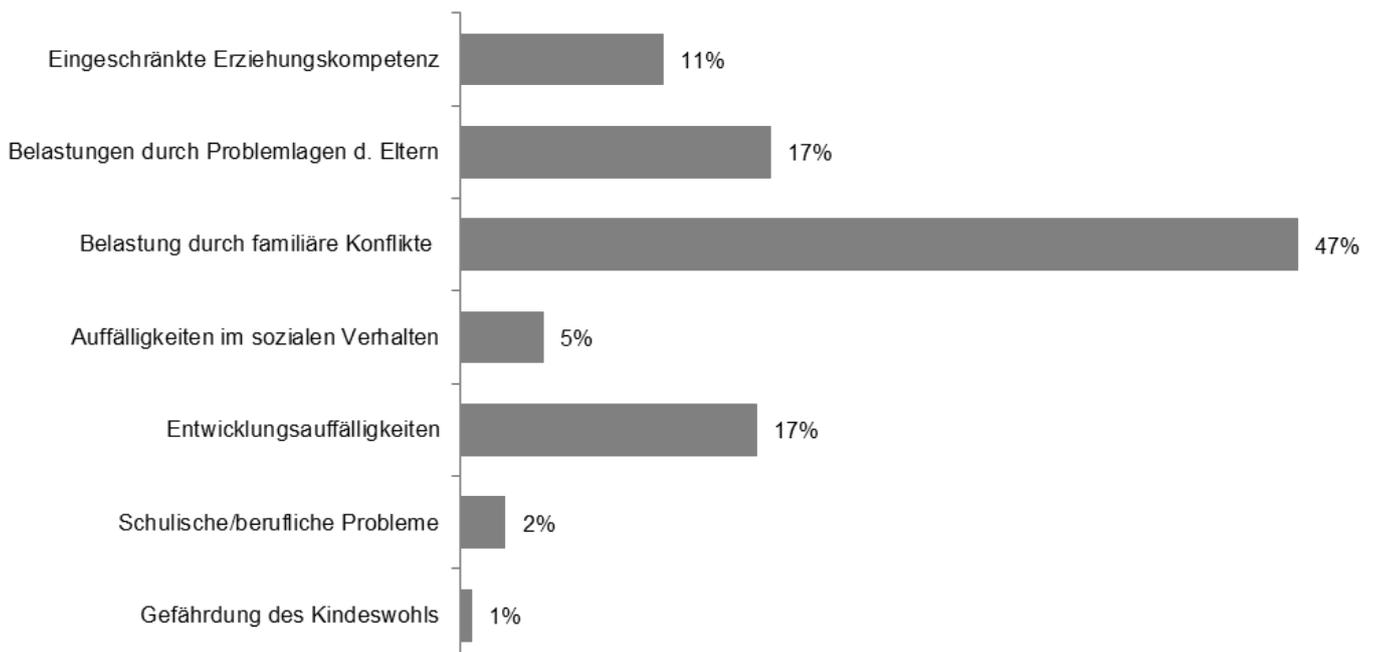
Klientenverteilung nach Geschlecht



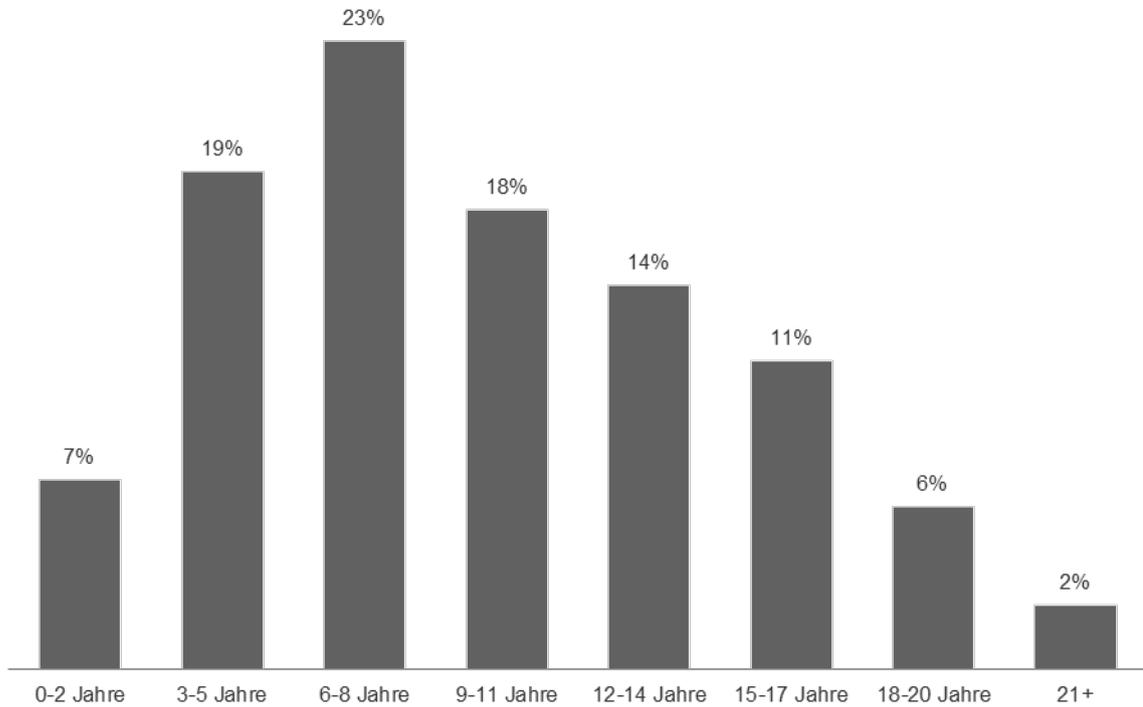
Art der Hilfe



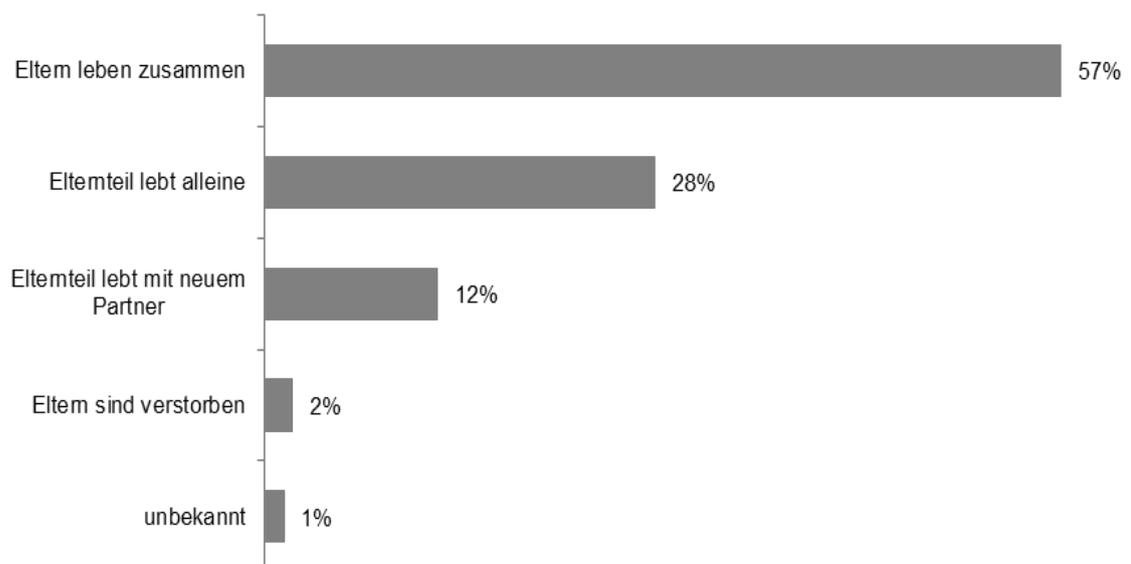
Gründe für Beratung (Mehrfachnennungen möglich)



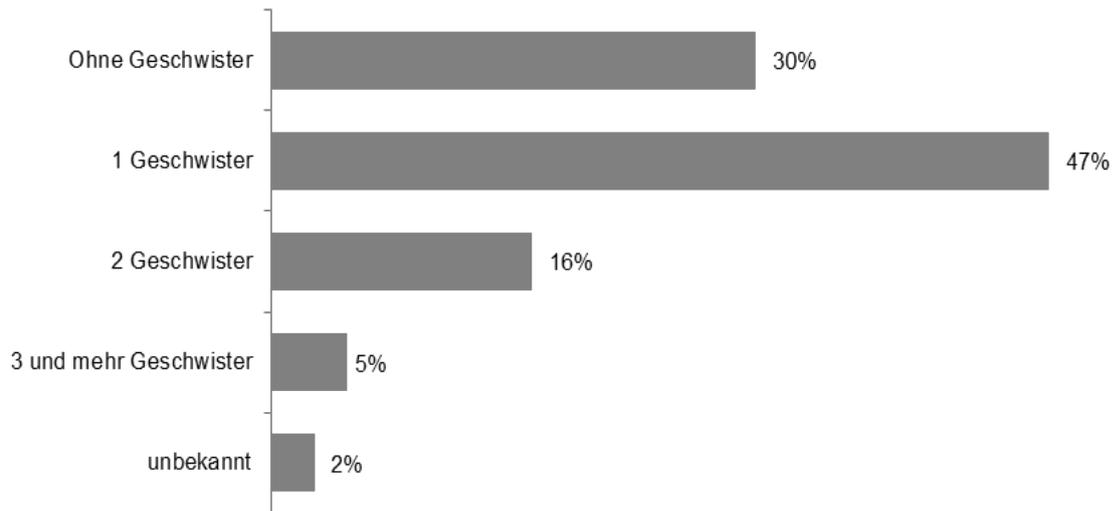
Verteilung der Altersgruppen in Prozent



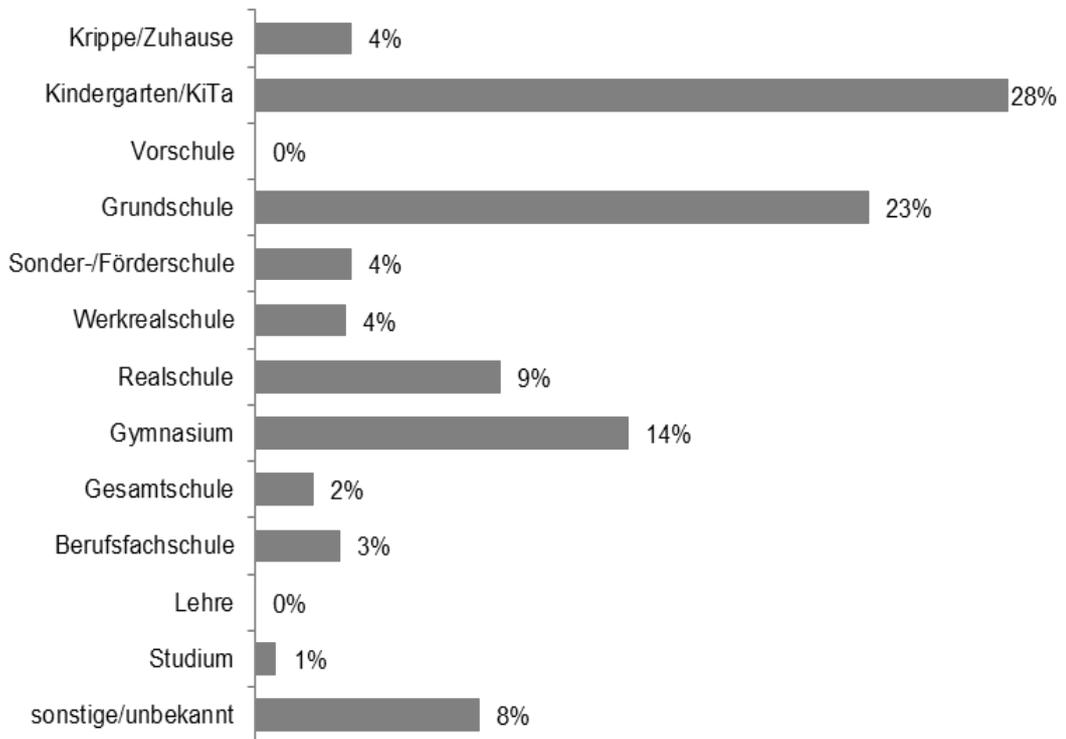
Situation in der Herkunftsfamilie



Anzahl der Geschwister

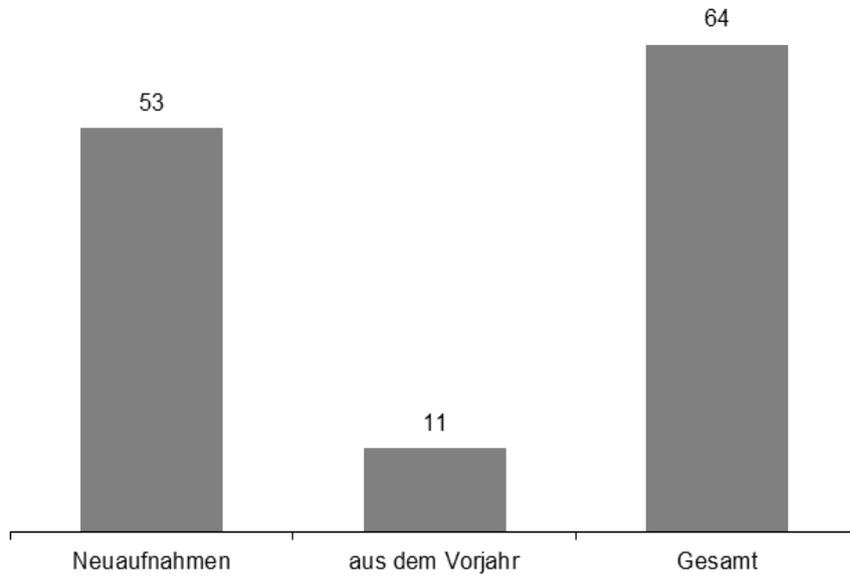


Bildungssituation des jungen Menschen

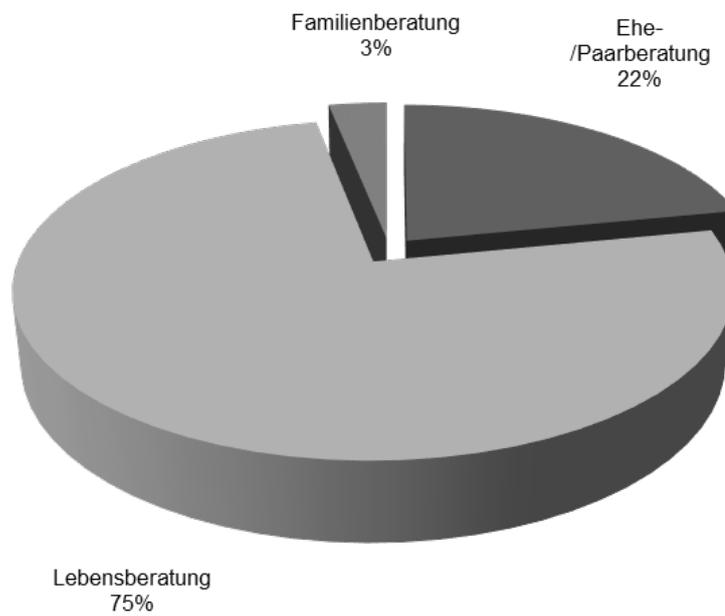


2.3 Ehe-, Partnerschafts- und Lebensberatung (EFL)

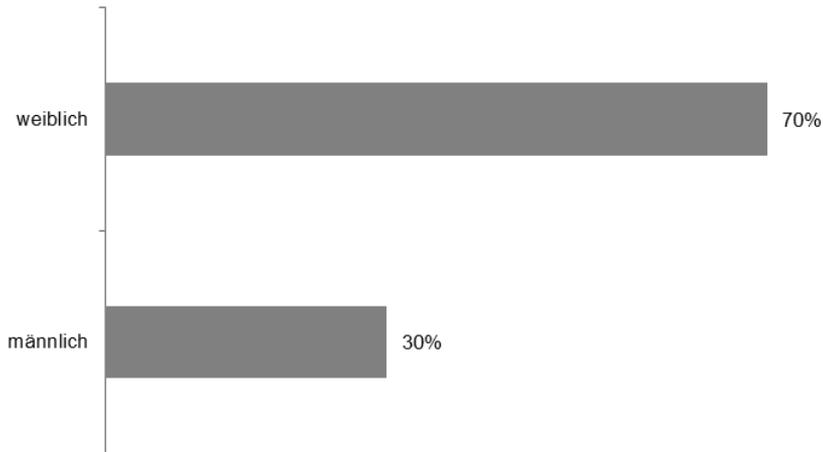
Beratungsfälle EFL



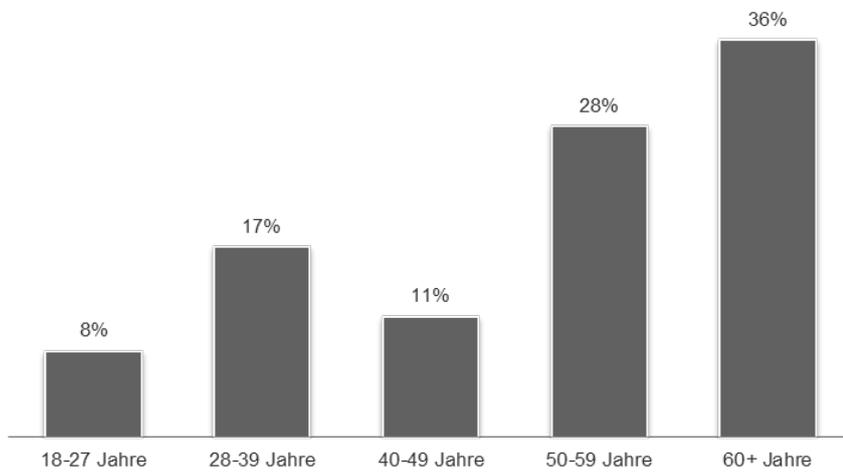
Schwerpunkt der Beratung



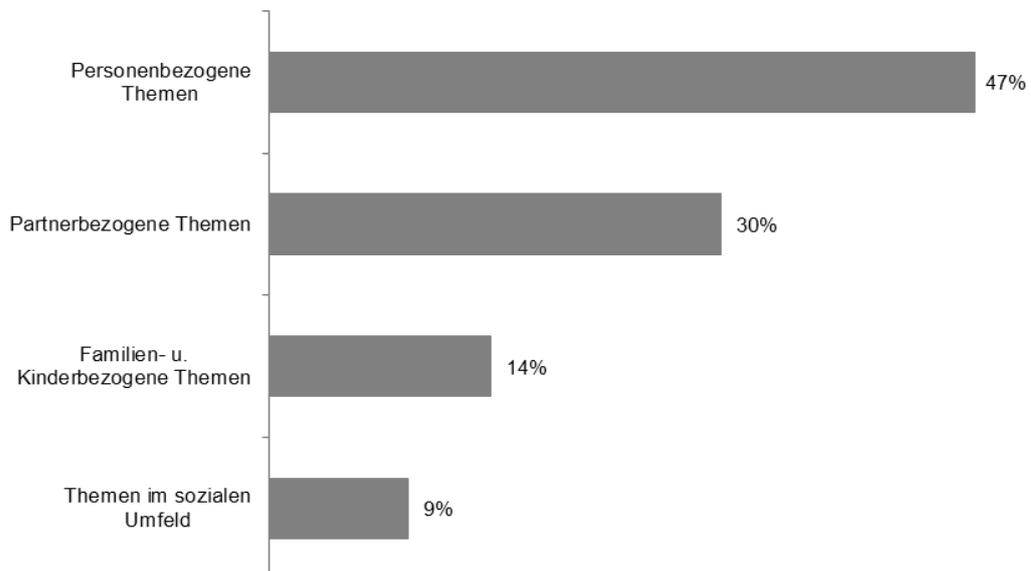
Klientenverteilung nach Geschlecht



Alter der Ratsuchenden nach Geschlecht



Anlass der Beratung (Mehrfachnennungen möglich)



Abschluss des Projekts „Starke Erziehung“

Das afrikanische Sprichwort „Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf“ bewahrheitete sich im Laufe des vom evangelischen Kirchenkompassfonds finanzierten Projektes „Starke Erziehung – Psychologische Beratungsstelle und Kita in Kooperation“, immer wieder: Neben den Eltern benötigt es eine gute Kooperation und Vernetzung vieler Akteure, damit Kinder gut groß werden. In dem von Mai 2019 bis August 2022 durchgeführten Projekt konnte Frau Sailer mit 10 zusätzlichen Wochenstunden mit dem Martin-Luther- Kinderhaus, dem evangelischen Kindergarten in Steinsfurt sowie den beiden evangelischen Kitas „Arche“ und „Regenbogen“ in Reichartshausen verstärkt kooperieren und die Kinder, Eltern und Erzieher*innen direkt vor Ort mit verschiedenen Hilfsangeboten unterstützen.



Grenzen setzen, Geschwisterstreit, migrationsbedingte Probleme, das Bahnen weiterer Hilfen sowie der Umgang mit herausfordernden Kindern in der Kita waren dabei typische Fragen, die an Frau Sailer herangetragen wurden. Der Kurs „Mutig werden mit Til Tiger“ Angebote für Eltern sowie für die Erzieher*innen der beteiligten Kitas waren ebenfalls Teil des Projektes, das pandemiebedingt immer wieder unter sehr erschwerten Bedingungen stattfinden musste.

Die im Projekt aufgebaute und im Laufe der dreijährigen Projektzeit vertiefte Zusammenarbeit zwischen Kita, Beratungsstelle, Eltern und weiteren unterstützenden Einrichtungen und Personen ermöglichte es in vielen Fällen, Familien niederschwellig und zu einem frühen Zeitpunkt zu beraten und mit Hilfen in Kontakt zu bringen und damit die betroffenen Kinder wirksam zu unterstützen. Diese frühzeitige Unterstützung der Kinder und Familien war nur aufgrund der engen Zusammenarbeit zwischen Kita und Beratungsstelle möglich und verdeutlichte damit, wie wichtig eine gelungene Kooperation zwischen diesen beiden Einrichtungen ist.

Nicht nur die Eltern, sondern auch die einzelnen Fachkräfte in den Kitas wurden durch den fachlichen Input und den Austausch mit der Projektmitarbeiterin Frau Sailer gestärkt und ihnen Rückhalt gegeben. So wurde von den

Erzieher*innen immer wieder betont, dass gerade im Hinblick auf Elterngespräche die Anwesenheit einer Fachkraft aus der Beratungsstelle und deren Anregungen nochmals zusätzlich zu einer erfolgreichen Fallentwicklung beigetragen hätten, da „eine Fachkraft, die von außen komme, oft leichter Gehör bei den Eltern finde als die Erzieher*innen aus der Kita.“

Das Gruppenangebot für Kinder, sowie die Kursangebote für Eltern und die Unterstützungsangebote für die jeweiligen Mitarbeiter*innen wurden in allen beteiligten Kindergärten gleichermaßen gerne genutzt und sowohl von den Mitarbeiter*innen als auch von den Eltern als sehr hilfreich und wertvoll erlebt.

Eine wichtige Erkenntnis aus dem Projekt ist, dass jede Kindertageseinrichtung anders ist und daher Unterstützungsangebote nur unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedingungen im Hinblick auf Elternschaft, Team, Konzeption und weiteren Rahmenbedingungen erfolgreich sein können. Die Rückmeldungen aus den einzelnen Beratungen haben gezeigt, wie wichtig ein kurzes Gespräch zum richtigen Zeitpunkt sein kann, und dass eine Präsenz vor Ort eine zusätzliche Chance bietet, diesen Zeitpunkt zu erwischen. Ebenso bestätigte sich im Projekt die Hoffnung, dass eine Präsenz vor Ort Eltern ermutigt, sich zu trauen, auch bei „kleineren“ Problemen frühzeitig um Rat zu fragen und nicht erst zu warten, „bis das Kind in den Brunnen gefallen ist.“



Dekanin Glöckner-Lang bedankt sich bei Frau Sailer für die erfolgreiche Umsetzung des Projektes

In einer Feierstunde im Beisein von Frau Dekanin Glöckner-Lang sowie den Leitungen der beteiligten Projektkitas wurde das Erreichte gebührend gewürdigt. Nicht zuletzt die in diesem Rahmen geäußerten sehr schönen und wertschätzenden Rückmeldungen aus den beteiligten Projektkitas sowie die sehr positive Aufnahme des Schlussberichts durch den EOK und die Landessynode verdeutlichen den Erfolg des Projektes.

Der Abschlussbericht mit einer ausführlichen Darstellung des Projektverlaufs und der Projektergebnisse kann unter www.pbs-sinsheim.de im Bereich „Download“ heruntergeladen werden.

2.4 Weitere Beratungsangebote

Neben unseren Angeboten im Bereich Erziehungs-, Partnerschafts- und Lebensberatung, die mit einer Anmeldung und Terminvergabe verbunden sind, haben wir auch ein offenes Beratungsangebot, für das keine Anmeldung erforderlich ist.

Telefon-Sprechstunde

Wir bieten Ratsuchenden täglich (außer Dienstag) in der Zeit von 12-13 Uhr die Möglichkeit, Auskünfte in Erziehungsfragen, ein erstes Abklärungsgespräch sowie eine kurzfristige Entlastungsmöglichkeit in akuten Krisensituationen zu erhalten.

Entwicklungspsychologische Sprechstunde für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern (EPB)

Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern können sich an jedem Donnerstag zwischen 9:00 und 11:00 in einer speziell auf den Frühbereich und den damit verbundenen Fragestellungen und Problemen zugeschnittenen Sprechstunde beraten lassen.

2.5 Fallübergreifende und präventive Tätigkeiten

Kooperationen mit anderen Dienststellen und Gremienarbeit

Die Beratungsstelle hat die Aufgabe, bei der Jugendhilfeplanung mitzuwirken und ihre Erfahrung bei der Gestaltung der Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien in der Region einzubringen. Ziel ist es dabei, durch eine gute Vernetzung der verschiedenen Fachdienste in der Region einen optimalen Nutzen für die Familien in der Region zu erreichen und die vorhandenen Ressourcen und Kompetenzen in den unterschiedlichen Einrichtungen und Diensten effizient zu nutzen.

Gremien und Arbeitskreise, in denen wir regelmäßig mitarbeiten sind:

- AK der Psychologischen Beratungsstellen im Rhein-Neckar-Kreis
- Stellenleitertreffen der evangelischen Beratungsstellen in Baden
- AK „Netzwerk gegen sexuelle Gewalt“
- Bezirks- und Diakoniebeirat
- AK „Jugendfragen in Sinsheim“
- Pfarrkonvent
- „Psychosozialer Arbeitskreis Sinsheim“
- Synode des Kirchenbezirks
- AK „Entwicklung unterstützen 0-6“
- Regelmäßige Treffen mit anderen Fachinstitutionen wie z.B. Jugendamt, Bürgerkreis, Diakon. Werk, Sonderpädagogische Beratungsstellen
- Kinder- und Jugendbeirat Stadt Sinsheim
- Landesbeirat Psychologische Beratung Evangelische Kirche Baden
- Austauschtreffen der *insoweit erfahrenen Fachkräfte* (ieF) Rhein-Neckar-Kreis
- „Hand in Hand“ Präventionsnetzwerk RNK
- Landesarbeitsgemeinschaft für Kinder psychisch erkrankter Eltern

Gruppen und Kurse

Gruppen und Kurse stellen eine sinnvolle Ergänzung unseres Angebots dar und helfen uns, Beratungsanfragen nachkommen zu können, die wir im Rahmen unserer Kernaufgaben aufgrund der personellen Auslastung nicht bedienen könnten. So können wir z.B. über das Gruppenangebot „*Mutig werden mit Til Tiger*“ sozial unsicheren Kindern ein speziell zugeschnittenes Gruppenangebot mit begleitender Elternarbeit anbieten, das weit über die Möglichkeiten einer Einzelfallberatung hinausgeht. Im Kurs „Meine Eltern haben sich getrennt“ erfahren Kinder zwischen 8-11 Jahren, dass sie mit der Trennung ihrer Eltern nicht allein sind und lernen Bewältigungsstrategien für die damit verbundenen Probleme und Fragestellungen kennen.

Auch in diesem Jahr waren die Nachwirkungen der beiden „Coronajahren“ 2020 und 2021 im Kursbereich noch deutlich zu spüren. Dennoch war es möglich, in **8 Kurse** insgesamt **45 Teilnehmer*innen** zu erreichen. Besonders gefreut hat es uns dabei, dass wir wie in den Vorjahren das Gruppenangebote für Kinder psychisch erkrankter und belasteter Eltern als auch die Basisschulung zum Kinderschutz für Erzieher und Erzieherinnen auch 2022 erfolgreich durchzuführen.

Ebenso war es uns in diesem Jahr wieder möglich, an verschiedenen Einrichtungen Elternabende sowie Workshops anzubieten. So konnten wir am pädagogischen Tag des Wilhelmi-Gymnasiums zwei Workshops zu den Themen Entwicklungsherausforderungen von Jungs/Mädchen in der Pubertät anbieten sowie uns beim Sinsheimer Kinderschutzfachtag mit Workshops zum Schritteverfahren im Kinderschutzverfahren sowie zum Umgang mit eigenen Grenzen einbringen.

Gruppen und Kurse für Kinder und Jugendliche:

- *Mutig werden mit Til Tiger* – ein Trainingsprogramm für sozial unsichere und schüchterne Kinder
- *Meine Eltern leben getrennt* – ein Gruppenangebot für Familien in Trennung und Scheidung
- *Starke Familien* – Gruppe für Kinder mit psychisch belasteten oder erkrankten Eltern

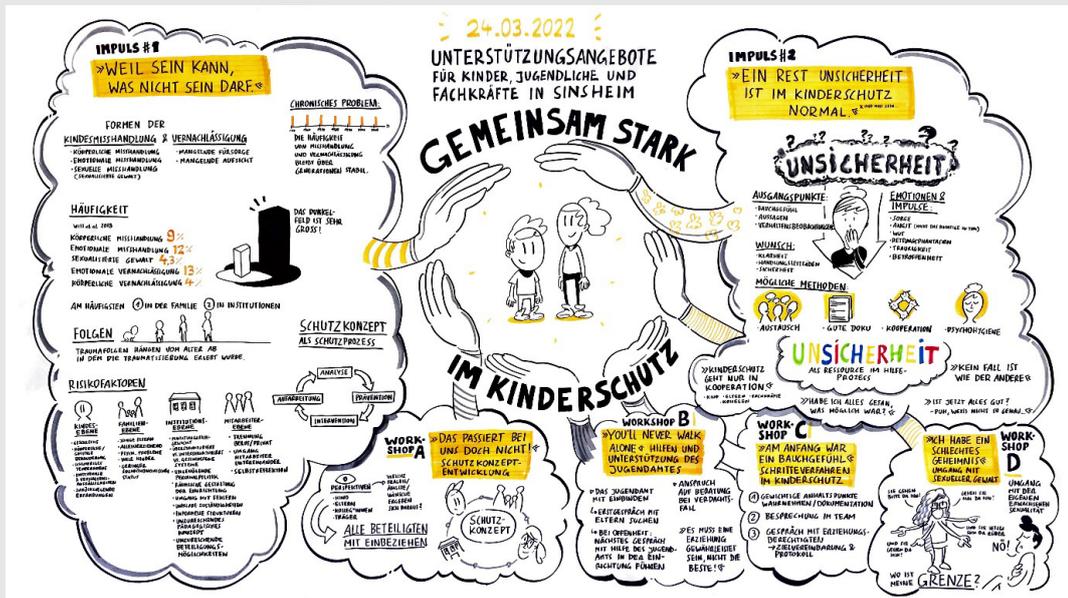
Gruppen und Kurse für Erwachsene:

- *Starke Familien* – Gruppe für psychisch belastete oder erkrankte Eltern

Fortbildungsangebote für Erzieher*innen & Lehrer*innen

- *Basisschulung Kinderschutz*
- *Entwicklungsherausforderungen von Jungen & Mädchen in der Pubertät*

Fachtag „Gemeinsam Stark im Kinderschutz“ am 24.3.2022 in Sinsheim⁸



Oberbürgermeister Jörg Albrecht begrüßte die Teilnehmenden und übergab danach das Wort an Frau Sozialdezernentin Kempf, die in ihrer Ansprache aus juristischer Perspektive auf das Thema der Tagung blickte und zu den beiden einführenden Impulsvorträgen überleitete.

Für die Veranstaltung war es ein großer Gewinn, Frau Simone Korgner von der Ulmer Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie für den Einstiegsvortrag nach Sinsheim einzuladen. Sie gehört der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Fegert an und informierte die etwa 115 Teilnehmenden aus pädagogischen und sozialen Berufen über die Risiken der Gewalt und des Missbrauchs an Kindern. Zudem sprach sie einführend über die Wirkung und Notwendigkeit von Kinderschutzkonzepten in Bildungsinstitutionen und Kindertageseinrichtungen.



Frau Korgner während ihres Beitrags „Weil sein kann was nicht sein darf – Häufigkeit und Risiken von Kindesmisshandlung und warum wir Schutzkonzepte brauchen“

⁸ Auszug aus dem von Frau Sosa-ÿ Fink, Fachberatung Kindertageseinrichtungen der Stadt Sinsheim, erstellten Sachstandsbericht für die Josef-Wund-Stiftung, deren finanzielle Unterstützung den Fachtag ermöglicht hatte.

Volker Schuld leitet das Kinderschutzzentrum der AWO in Heidelberg und für den Rhein-Neckar-Kreis und erläuterte in seinem Beitrag, weshalb eine persönliche Unsicherheit und indifferente Gefühle beim Schutz von Kindern unter dem Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung üblich und „normal“ sind. So können uns strukturierte Abläufe und Schemata zwar eine gewisse Richtung in der Behandlung solcher Fragen geben, uns aber niemals ganz vollkommene Sicherheit vermitteln.

Trotzdem oder gerade deswegen lohnt es sich, in Sinsheim genau auf jedes einzelne Kind zu schauen und die fachlichen Möglichkeiten und Netzwerkstrukturen dafür zu nutzen. Einen großen Teil davon konnten die Besucherinnen und Besucher auf dem Markt der Möglichkeiten erkunden und dort in persönlichen Kontakt mit den Institutionen treten. Es präsentierten sich Beratungsstellen, Initiativen, Vereine und Behörden.

Erfreulicherweise konnten alle adressierten Stellen und Kooperationspartner für die Teilnahme gewonnen werden. Noch nicht erreicht haben wir die Lebenshilfe Sinsheim und das GRN-Klinikum. Auch war die gesellschaftliche Vielfalt in Sinsheim aus Menschen unterschiedlichster Kulturen beim Fachtag noch nicht adäquat abgebildet.



Die Mundwerkstatt Rauenberg e.V. informiert über ihre Programme und Angebote wie „Sesista“ für Kinder



Das Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis und die Präventionsbeauftragte der Polizei Sinsheim im Gespräch mit Teilnehmer*innen



Das Diakonische Werk informiert über ihr erweitertes Angebot für Mütter in Belastungs- und Notsituationen



Die Psychologische Beratungsstelle Sinsheim ist die erste Anlaufstelle für Familien, Kindergärten und Schulen zum Kinderschutz

Um dem wichtigen Thema mit viel Tiefgang etwas Leichtigkeit und Schwung zu verleihen, unterhielt das Huub Dutch Duo aus Heidelberg mit seiner Musik und den Texten aus „Max und Moritz“ die Besucherinnen und Besucher.



Chris Oettinger und Huub Dutch spielen zur Einstimmung Max & Moritz

Im Anschluss hatten die Teilnehmenden in vier Workshops Gelegenheit, die Themen der Tagung zu vertiefen und zu diskutieren. Im Workshop „Ich habe ein schlechtes Geheimnis“ informierte der Arbeitskreis Netzwerk gegen sexuelle Gewalt über das Erleben während einer häuslichen Gewaltsituation von Kindern und Jugendlichen in Sinsheim und Umgebung. Außerdem hatten die Fachkräfte die Gelegenheit, kindgerechte Literatur zum Thema und Hilfe in solchen familiären Lebenslagen kennen zu lernen.

Der Workshop des Allgemeinen Sozialen Dienstes Sinsheim „You'll never walk alone“ informierte zu den Angeboten und Hilfen des Jugendamtes für Kinder, Jugendliche und Familien.

Wie das sogenannte „Schritteverfahren“ bei einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung abläuft und welche Pflichten und Unterstützungsangebote Beteiligte dabei haben, erklärte die Psychologische Beratungsstelle im Workshop „Am Anfang war ein Bauchgefühl“.



Albrecht Oettinger, Leiter der Psychologische Beratungsstellen Sinsheim, erläutert das Schritteverfahren

Ebenso großer Beliebtheit erfreute sich der vierte Workshop zum Thema „Das passiert bei uns doch nicht“, den ein erfahrener Referent und Berater des AWO Kinderschutzzentrums interaktiv präsentierte. Alle Referenten freuten sich über die interessierte Teilnahme der Fachkräfte und über viele Fragen und lebhaftes Fachdiskussionen. Es wurde deutlich, wie zentral, drängend und herausfordernd der Kinderschutz und die Erarbeitung institutioneller Schutzkonzepte

für Menschen, die mit Kindern arbeiten, ist. Auch war sich vorher längst nicht jede Teilnehmerin der bestehenden Unterstützungs- und Hilfeangebote im Rhein-Neckar-Kreis bis hin zur Gewaltambulanz Heidelberg bewusst.

Insofern dürfen die Veranstalter aus dem Amt für Bildung, Familie und Soziales zufrieden auf den Fachtag zurückblicken. Durch das Programm führte Kinder- und Jugendreferent Markus Bosler. Ganz sicher gibt es zahlreiche Ansätze, diese Arbeit weiter auszubauen.



Markus Bosler, Bettina Richter-Kluge, Jörg Ehrenfried, Albrecht Oettinger, Simone Korger, Christine Mohler, Jan Diebold, Volker Schul, Björn Könnecke (von links)

Neben den fachlichen Inputs und Diskussionen lobten die Teilnehmenden die Atmosphäre der großzügigen Dr.-Sieber-Halle, die wohlthuende Bewirtung und das musikalische Rahmenprogramm, dass wir dank der unglaublichen Unterstützung der Josef Wund Stiftung ermöglichen konnten. Damit die Ergebnisse gesichert und vertieft werden können, hat uns Max Bachmeier mit seinem Graphic Recording des Fachtags bereichert.



Max Bachmeier dokumentiert alle fachlichen Beiträge graphisch

Stadt Sinsheim

SCM ✓

Sinsheimer Fachkräfte bereiten Kinderschutzfachtag vor

Für ein sicheres und geborgenes Aufwachsen in Sinsheim

Sinsheim. Täglich leisten auch in Sinsheim unzählige Eltern, Großeltern, Tagesmütter und Väter, pädagogische Fachkräfte in den Kitas, Lehrende und Sozialpädagogen an den Schulen sowie Freiwillige in den Vereinen Enormes, um den Kindern in der Stadt ein sicheres Aufwachsen zu ermöglichen. Dabei geht es neben einem Dach über dem Kopf, Kleidung, regelmäßigen Mahlzeiten und ärztlicher Versorgung auch um Zuwendung, Beziehung, Struktur im Alltag, gesellschaftliche Teilhabe und grundlegende Bildung. Dahinter verbirgt sich eine Ausdauerleistung, die viele Familien und Fachkräfte mit den Kindern selbstverständlich erbringen, die zuweilen aber auch über die eigenen Kräfte hinausgehen kann. Nicht wenige haben diese Erfahrung während der Pan-

demie machen müssen. Neben den Eltern der Kinder kommen dabei auch Fachkräfte zuweilen an ihre Grenzen.

Die Stadt Sinsheim sieht sich bestens gerüstet durch ein Netz aus helfenden Organisationen, wie den Kirchen, den psychosozialen Beratungsangeboten und Bürgerinitiativen, Ärzten sowie Therapeuten, die unterstützen und mögliche Wege aus den Sorgen mancher Familien aufzeigen. Die Bundesregierung hat dazu ein Gesetz zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen erlassen: Das Kinder- und Jugendhilfesystem soll weiterentwickelt werden und so Kinder besser vor Gefährdungen schützen und ihre Familien stärken. Um diese Ziele zu erreichen, sollen in Zukunft die Akteure der Jugendhilfe und Vertreter der Gesundheitsberufe, Lehrer, Jugendgerichte und Behörden besser vernetzt und wirksamer in den Kinderschutz einbezogen werden.

So ist es dem Amt für Bildung, Familie und Soziales nicht zuletzt durch die Förderung der Josef-Wund-Stiftung ein besonderes Anliegen, zu diesem wichtigen Thema einen eigenen Fachtag zu veranstalten. Im Zentrum steht dabei das Recht der Kinder auf Fürsorge, Schutz, eine gewaltfreie Erziehung, Spiel, Bildung und Erholung. Bei der Vorbereitung der Veranstaltung sind Markus Bosler und Stefanie Sosa y Fink in der Psychologischen Beratungsstelle, dem

Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes und dem Bürgerkreis für psychosoziale Beratung e.V. auf erfahrene Akteure gestoßen, die die Planungen dazu sachkundig und engagiert unterstützen.

Der Fachtag „Gemeinsam stark im Kinderschutz – Unterstützungsangebote für Kinder, Jugendliche und Fachkräfte in Sinsheim“ ist für den 24. März 2022 in der Dr.-Sieber-Halle geplant. Die interessierten Besucher erwarten Impulsvorträge über den aktuellen Stand im Kinderschutz, aber auch zum Umgang mit der nicht zu vermeidenden Unsicherheit im Kontakt mit Fragen und Themen des Kindeswohls. Ziel des Tages ist, voneinander mehr zu erfahren, um offene Türen zu wissen und vorhandene Schutzkonzepte der Einrichtungen näher kennen zu lernen. Aber auch Begrenzungen und öffentlicher Bedarf in Sinsheim können auf diese Weise sichtbar werden. Im Verlauf des Nachmittags werden die geplanten Workshops Raum für persönliche Fragen und Erfahrungen der Teilnehmer bieten. Der geplante Auftritt des „Huub Dutch Duo“ rundet den inhaltlichen Teil des Tags musikalisch ab.

Interessierte können sich bereits heute mit ihren Anliegen an Stefanie Sosa y Fink wenden per E-Mail an familie.plus@sinsheim.de oder unter Telefon 07261/404-171.

BAZ LOKALES

Fr./Sa., 8./9. April 2022 / BAZ-Ausgabe 6725

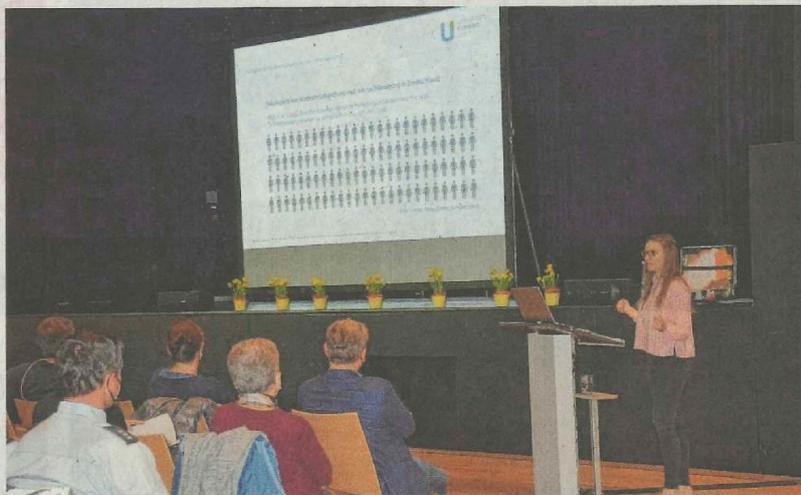
FACHTAG IN SINSHEIM: Mehr als 100 Teilnehmer dabei / Unterstützungsangebote für Jugendliche

„Gemeinsam stark im Kinderschutz“

Sinsheim. Es ist schrecklich, wenn Kinder oder Jugendliche an Körper und Seele zu Schaden kommen. Und doch geschieht dies Tag für Tag. Alle Erwachsenen, die beruflich mit jungen Menschen zu tun haben, stehen gemeinsam in der Verantwortung, deren Schutz zu gewährleisten. Damit die Fachkräfte in Situationen, wo Verdacht auf eine Gefährdung des Kindeswohls besteht, die richtigen Entscheidungen treffen, ist es wichtig, dass sich die beteiligten Akteure und Institutionen gegenseitig kennen und gut zusammenarbeiten.

Um diese Vernetzung und den fachlichen Austausch zu unterstützen, fand kürzlich eine Kinderschutz-Fachtagung - unter dem Titel „Gemeinsam stark im Kinderschutz - Unterstützungsangebote für Kinder, Jugendliche und Fachkräfte in Sinsheim“ statt. Mehr als 100 Teilnehmende trafen sich in der Dr.-Sieber-Halle. Darunter waren Vertreter von Kindergärten und Schulen, sozialen Einrichtungen, *Beratungs- und Fachstellen, Polizei, Vereinen und auch aus Fachkliniken in Mannheim und Heidelberg.

Nach einem musikalischen Auftakt durch das „Huub Dutch Duo“ und Grußworten von Oberbürgermeister Jörg Albrecht und Silvia Kempf, Sozialdezernentin des Rhein-Neckar-Kreises, startete der inhaltliche Teil des Fachtages mit zwei Impulsvorträgen: Simone Korger vom Uniklinikum Ulm sprach



Fachlicher Austausch und Workshops: In Impulsvorträgen wurden die Teilnehmer des Fachtags in der Dr.-Sieber-Halle informiert. BILD: STADT SINSHEIM

über die Häufigkeiten und Folgen von Kindesmisshandlung und -vernachlässigung. Dabei wurde deutlich, warum es für Betreuungseinrichtungen wichtig ist, ein Schutzkonzept zu erarbeiten. Anschließend erläuterte Volker Schuld, Leiter des AWO Kinderschutzzentrums Heidelberg und Rhein-Neckar-Kreis, warum die Unsicherheit in Kinderschutzfällen nicht als Problem, sondern als eine Ressource im Hilfeprozess gesehen werden sollte.

Im Anschluss hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, einzelne Themenfelder und

Fragestellungen in vier Workshops zu vertiefen. Dabei ging es beispielsweise um die Vorgehensweise bei der Entwicklung von institutionellen Schutzkonzepten, um die Hilfen und Unterstützungsangebote des Jugendamtes, um das „Schrittverfahren“ im Beratungsprozess bei Kinderschutzfällen im Sinne des Paragraph 8a SGB VIII, sowie um den Umgang mit sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen.

Auf dem „Markt der Möglichkeiten“ im Foyer der Halle stellten sich verschiedene Institutionen mit ihrem Angebot vor. Hier

bestand im Verlauf der Tagung genügend Gelegenheit, sich zu informieren und miteinander ins Gespräch zu kommen, was die Anwesenden auch angeregt nutzten. Der Illustrator Max Bachmeier aus Heidelberg sorgte für eine besondere Art der Dokumentation, indem er die Inhalte und Impressionen per „Graphic Recording“ auf einer großen Plakatwand festhielt.

Die Veranstaltung war auf Initiative der städtischen Fachkräfte Stefanie Sosa y Fink (KiTa-Fachberaterin) und Markus Bosler (Kinder- und Jugendreferent) entstanden. Beim mehre-

ren Vorbereitungstreffen hatten sich außerdem Albrecht Oettinger (Psychologische Beratungsstelle), Jörg Ehrenfried (Jugendamt RNK) sowie Christine Mohler (AK Netzwerk gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen) engagiert in die Planung eingebracht. Der Fachtag konnte durch das großzügige Engagement der Josef Wund Stiftung realisiert werden, die in den zurückliegenden Jahren bereits einige bedeutende Entwicklungen im Sinsheimer Kinderschutzansatz ermöglicht hat.

Bettina Richter-Kluge vom Amt für Bildung, Familie und Soziales bedankte sich abschließend bei allen Akteuren für ihren Beitrag zu dieser gelungenen Fachveranstaltung. Die Teilnehmer waren sich mit den Verantwortlichen einig, dass es eine Fachtagung in diesem Format bisher in Sinsheim noch nicht gegeben hatte. Die beeindruckende Teilnehmerzahl weist schon darauf hin, dass das wichtigste Anliegen auf jeden Fall erreicht werden konnte: Eine breite Vernetzung verschiedenster Fachkräfte und Organisationen, die in ihrer täglichen Arbeit mit dem Schutz von Kindern und Jugendlichen befasst sind.

Das Motto der Tagung wurde im besten Sinne mit Leben erfüllt: „Gemeinsam stark im Kinderschutz!“.

red

TRENNUNG DER ELTERN: Kindergruppe ab 26. Januar

Auf einmal ist alles anders...

Sinsheim. Für Kinder, deren Eltern sich trennen, zerbricht eine bislang vertraute Welt. Sie reagieren häufig mit Rückzugsverhalten, Traurigkeit, Wut, Ängsten oder Schulproblemen. Um mit den Veränderungen in ihrer Familie zurecht zu kommen, brauchen sowohl Eltern als auch Kinder Hilfe und Anregung zum Reden und Verarbeiten.

Zur Unterstützung der Kinder und zur Entlastung der Eltern bietet die Psychologische Beratungsstelle Sinsheim daher eine Gruppe für Kinder im Alter von

acht bis elf Jahren an. An sechs Nachmittagen können die Kinder über ihr verändertes Leben sprechen und dabei spielerisch und gestalterisch nach Wegen der Bewältigung suchen.

Begleitend zur Gruppe gibt es Angebote für die Eltern, in denen die jeweilige Situation besprochen und Informationen zu Trennung und Scheidung gegeben werden. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Die Gruppe beginnt am Mittwoch, 26. Januar und findet an

sechs Nachmittagen jeweils von 14.30 bis 16 Uhr in der Psychologischen Beratungsstelle in Sinsheim, Jahnstraße 11 statt.

Die Vorgespräche für die Eltern werden ab sofort von den Gruppenleitern Albrecht Oettinger, Diplompsychologe und Larissa Sailer, Bildungswissenschaftlerin durchgeführt. *red*

i **Anmeldung und Infos unter 07261/ 1060 oder www.pbs-sinsheim.de oder [sekretariat.pbs.sinsheim@kbz.ekiba.de](mailto:sekretariat.pbs@sinsheim@kbz.ekiba.de)**

TIPPS, ÜBUNGEN UND INFOS

Gemeinsam Fastenwandern

Sinsheim. Das Frühjahr ist die beste Zeit, um gute Vorsätze umzusetzen und ungünstige Lebens- und Essensgewohnheiten unter die Lupe zu nehmen. In diesem Jahr wird die Fasten-Gruppe sich vom 13. Mai bis 19. Mai von 18 bis 20 Uhr täglich zu einer kleinen Wanderung verabreden. Beim Gehen können alle Fragen, Bedenken, Wünsche und Tipps mit der Diätassistentin und Fastenleiterin Barbara Schneckenberger besprochen werden. Dabei gibt es genügend Trinkpausen und Möglichkeiten zum Rasten.

Das Tee- und Saftfasten nach der Methode von Dr. Buchinger kann jeder gesunde Mensch

mitmachen. Es reinigt und entschlackt den Körper. Die täglichen Treffen in einer Gruppe von Gleichgesinnten verhelfen dazu, die Woche leicht und unbeschwert anzugehen, sich auszutauschen und ganz nebenbei stärkt die Bewegung den Körper und tut der Seele gut. Verbunden sind die Treffen mit Informationen, Ernährungstipps und Entspannungsübungen sowie Perspektiven für die Umsetzung im Alltag. *red*

i **Infos über den Ablauf und Anmeldungen bei der Psychologischen Beratungsstelle Sinsheim, Jahnstraße 11 unter der Telefonnummer 07261/ 1060.**